

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 93. Neuenbürg, Mittwoch den 23. November 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Gemeinderäthe werden hiemit aufgefordert, die in Art. 12 des neuen Brandversicherungsgesetzes vom 14. März d. J. vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungsschläge sogleich unter Zuziehung der Ortsfeuerchau vorzunehmen, zugleich alle diejenigen zur Theilnahme an der Landesanstalt verpflichteten Gebäude, welche weder bei der ersten, zum Vollzug des neuen Gesetzes vorgenommenen Einschätzung, noch später auf besonderes Verlangen des Eigenthümers eingeschätzt worden sind, nach vorgängigem öffentlichem Aufruf an die Gebäude-Eigenthümer zu Anmeldung der seitherigen Aenderungen zu verzeichnen und sofort dem Oberamt bis 1. Dezember zu berichten, ob und wie viele Gebäude des Gesamt-Gemeindebezirks einer neuen und veränderten Schätzung zu unterwerfen seien.

Ebenso sind auch die etwaigen auf die Klassifikation Einfluss habenden Aenderungen an den Gebäuden, an ihrer innern Einrichtung, ihrer gewerblichen Benützung u. s. w. aufzunehmen.

Den Gemeinderäthen wird die größte Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt bei der von ihnen vorzunehmenden Prüfung hiemit eingeschärft, insbesondere werden sie aufgefordert, die Vorschriften im Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes über das allmählige Altern und über andere außergewöhnliche Entwerthungsurjachen sorgfältig zu beachten.

Den 21. November 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

In Folge höheren Auftrags werden die Ortsvorsteher aufgefordert, binnen 8 Tagen hierher zu berichten, ob in Folge der am 27. vor. Mts. (Enzthäler No. 86) ausgeschriebenen Anordnung des Ministeriums des Innern die Bäcker in den Verkaufslökalen Schnellwagen aufgestellt und daselbst das Gewicht, welches

ein ausgebackener Laib Brod und die Kreuzerwecken nach dem Stande der Brodtaxe mindestens haben müssen, sowie den jeweiligen Betrag der Taxe auf eine in die Augen fallende Weise angezeichnet haben; ob die Käufer von den aufgestellten Schnellwagen wirklich Gebrauch machen, um sich selbst von dem Gewicht des Brodes zu überzeugen und welchen Erfolg diese Anwendung bis jetzt gehabt habe.

Den 21. November 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Neuenbürg. Revier Herrenalb.

Solz-Verkauf.

Aus der Schörsighalde und einigen andern Waldtheilen um Herrenalb werden am 28. d. Mts., von Morgens 10 Uhr an auf dem dortigen Rathhaus versteigert: 1100 Stücke Lang- und Klotzholz, 103 Klafter buchen und birken und 236 Klafter tannen Brennholz.

Neuenbürg, 17. November 1853.

K. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Ofen-Verkauf.

Ein Ovalofen, 243 Pfund wiegend, wird am

Samstag den 26. November,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause versteigert. Derselbe kann zuvor dort eingesehen werden.

Den 21. November 1853.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des verstorbenen Christian Friedrich Scholl, gewesenen Fuhrmanns hier, wird die vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch den 14. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum Aufstreich gebracht.

Dieselbe besteht in:

- einem zweiistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt Nr. 130 Anschlag 2200 fl.
- einer Scheuer dabei 130 a. 800 fl.
- 78¹/₂ Schnitt a. d. Delschlagjägmühle 295 fl.
- 1 Brtl. Mähfeld auf dem Schloßberg 40 fl.
- 1 Brtl. 13 Rthn. Garten beim Kirchhof 75 fl.
- ¹/₂ Brtl. 3 Rthn. Baufeld im Ilgenberg 50 fl.
- ca. 1 Viertel Wiesenplatz, der Dachsenriemen genannt, im Unterwässer 36 fl.
- Gräfenhäuser Markung,
- 1¹/₂ Brtl. 13¹/₂ Rthn. Wiesen in der obern Neuth mit einem Scheuerle darauf 140 fl.
- 2¹/₂ Brtl. 4¹/₂ Rthn. Garten in den Hausäckern 250 fl.
- Birkenfelder Markung,
- 3 Brtl. 14¹/₂ Rthn. Acker im Zwerbau 80 fl.
- 2¹/₂ Brtl. 8 Rthn. Acker in der Neureuth 50 fl.
- ca. 1 Brtl. 9³/₈ Rthn. Acker auf dem Kieß 20 fl.

Kaufslustige werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 14. November 1853.

Stadt-Schuldheissenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Fabrisk-Verkauf.

Aus der Gantmasse des verstorbenen Christian Friedrich Scholl, gewesenen Fuhrmanns dahier, werden in dessen Wohnung am nächsten Donnerstag den 24. November,

von Morgens 8 Uhr an,

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Kuchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porcellain und Glas, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und verschiedener allgemeiner Hausrath gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 21. November 1853.

Aus Auftrag:
Der Güterpfleger.

Schwann.

Der unterzeichneten Stelle ist eine schwere Spannfette, die auf dem Wege vom Riegerswasen bis hieher gefunden wurde, übergeben worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche binnen 30 Tagen gegen Kosten-Ersatz abholen.

Den 19. Nov. 1853.

Schuldheissenamt.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufforderung.

Johannes Hoch, Bürger und Kübler von hier, beabsichtigt nach Amerika auszuwandern,

vermag aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten.

Es ergeht deshalb an dessen Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden. Hierbei wird übrigens bemerkt, daß für dieselben keine Aussicht auf Befriedigung vorhanden ist, da Hoch auf Gemeindefosten auswandert.

Den 16. Nov. 1853.

Schuldheissenamt.
Glauner.

Salmbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. November d. J. Morgens 9 Uhr werden in dem Gemeinewald obere Kein genannt

- 825 Stücke Hopfenstangen von 20—30',
- 1300 Stücke do. von 15—20',
- 5350 Stücke Floßwieden von 7—15',
- 400 Stücke Rebpfähle von 10—15',
- 10 Klafter Nadelholz,

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 15. November 1853.

Schuldheissenamt.
Weid.

Waldrennach.

Der von der unterzeichneten Stelle auf den 30. d. Mts. ausgeschriebene Heuverkauf unterbleibt.

Schuldheissenamt.
Ked.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Diesemigen, welche den landwirthschaftlichen Kalender: „Bauernfreund auf das Jahr 1854 von Freiherrn v. Babo“ wünschen, wollen sich in Bälde an den Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins wenden.

Der Preis dieses Kalenders ist nur 12 fr. und es wäre erwünscht, wenn viele Bestellungen gemacht würden, da derselbe viel Gemeinnütziges enthält.

Den 22. Nov. 1853.

Vorstand
des landwirthschaftl. Vereins.
Baur.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Wald-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft seinen aus 21 Morgen bestehenden Wald auf dem Meißern, welcher an die kleine Enz stoßt, am

Andreas-Feiertag den 30. November d. J. im Gasthaus zur Sonne in Wildbad. Das



Nähere wird am Verkaufstage bekannt gemacht.
Klein-Sachsenheim 14. November 1853.
Johann Ecker, Müller.

Birkenfeld.

Bei der Stiftungspflege liegen 250 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Stiftungspfleger Delschläger.

Stuttgart.

In der Buchdruckerei von L. Kienzler ist erschienen und bei der Expedition des Enzyklopädisten in Neuenbürg vorräthig:

Adress-Handbuch

für

das Königreich Württemberg,
enthaltend sämtliche Hof-, Militär-, Staats-, Kirchen-, Schul- und Gemeinde-Beamte, die Inhaber württembergischer und fremder Orden etc.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet.
Gr. 8., gebunden, Preis 48 kr.

Das vorliegende Handbuch ist durchaus aus amtlichen Quellen geschöpft, die Eintheilung des Hof- und Staats-Handbuchs beibehalten, der Inhalt aber durch Beifügung der Schullehrer, der Procuratoren, der Rechtsconsulenten, Rechtspraktikanten und immatriculirten Notare, so wie der ausübenden Aerzte, ferner der Inhaber fremder Orden u. s. w. ansehnlich vermehrt. Ein Nachtrag mit den neuesten Veränderungen bis Neujahr 1854 wird an Neujahr gratis nachgeliefert. Briefe und Gelder erbittet man sich frei.

Neuenbürg.

Ich verkaufe oder verpachte meinen Hausacker an der Pforzheimer Straße unter billigen Bedingungen. — Einem Käufer würde namentlich die Festsetzung der Zieler selbst überlassen.

Christian Walmesheimer.

Wildbad und Neuenbürg.

Kaufmann Bock aus Calw

kommt auf die bevorstehenden Märkte mit einer sehr großen Auswahl Mode- und Ellen-Waaren. — Sein Verkaufs-Lokal in Wildbad ist im Döfen und in Neuenbürg in der Post.

Wildbad. (Berichtigung.)

Das in Nr. 85 dieses Blattes zum Verkauf ausgeschriebene 5 oktavige Clavier wurde dort irrthümlicherweise als „Feser'sches“ bezeichnet, was hiemit auf Verlangen des J. Feser als eine Unrichtigkeit erklärt wird.

Modistin Stierlin.

Sämmtliche Flößer werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß den Müllern von Enzberg bis Baihingen ein Dekret vom Ministerium des Innern eröffnet worden ist, daß sie bei Strafe nach Martini nicht mehr als sonst von den Flößern beziehen dürfen.

F. Leo.

Engelsbrand.

100 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen bei der

Stiftungspflege.

Neuenbürg.

Die

Karte der Türkei

und der Fürstenthümer

Serbien, Moldau und Wallachei,

mit den Dardanellen und dem Bosphorus,

ist zu haben in der

Wech'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung den Oberjustizrath Freiherrn v. Dw bei dem Gerichtshofe in Ellwangen, wegen anhaltender körperlicher Leiden, unter Vorbehalt der Wiederanstellung im Falle seiner Genesung, in den Ruhestand gnädigst versetzt, — den Hofrätben Dr. v. Zeller in Winnenthal und v. Schäffer in Zwielfalten in Anerkennung ihres ausgezeichneten Wirkens den Titel und Rang eines Obermedizinalraths, und dem Oekonomieverwalter Omelin in Winnenthal in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienstleistung den Titel eines Oekonomieraths mit dem Rang auf der 5ten Stufe gnädigst verliehen — die ev. Pfarrei Hausen, Def. Blaufelden, dem Pfarrverweiser Häfner in Eichenau, Def. Weinsberg, gnädigst übertragen. — Die Lehrstelle an der zweiten Elementarklasse des Pädagogiums in Eßlingen ist dem bisherigen Verweiser derselben, Wessinger, übertragen worden.

Dienst erledigungen.

Die Pfarrei Schwieberdingen, Def. Ludwigsbürg.

Der Schuldienst zu Hausen o. B. wurde dem Schulmeister Wender zu Wälde — der zu Beuren dem Schulmeister Schuon in Frutenhof — und der zu Höfen dem Lehrgehülfen Leibbrand an der Mittelschule in Ulm übertragen.

Erledigt:

Die Schulstelle an der Klasse der älteren Mädchen der oberen Stadt zu Stuttgart (425 fl.) — u. die zu Igelstock, Def. Neuenbürg (250 fl.)

Das F. J. schreibt aus Stuttgart v. 17. Nov. Das Anlagekapital für die Bahn von Heilbronn bis Friedrichshafen im Betrag von etwa 25400000 fl. hat sich mit 3 2/3 pCt. verzinst, so daß anzunehmen ist, es werde sich das Jahr 1853/54, in welches zum erstenmale auch die Bahn von Bietigheim nach Bruchsal fallen wird, noch besser gestalten und den Zinsenaufwand des Staats für das Capital (4 1/2 pCt.) völlig decken.

Von Ulm war kürzlich eine Deputation des Stiftungsraths in Stuttgart, um sich wegen kräf-



tiger Unterstützung der Münfterrestauration zu verwenden.

Die Neutl. Bürgerztg. schreibt: Neutlingen, 17. Nov. Soeben läuft das Gerücht durch die Stadt: man habe Robert Fuchs in Schaffhausen in Gewahrsam genommen, und werde es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß er es in figura sey, da das Signalement mit dieser übereinstimmt; derselbe habe seinen Weg einem Kleiderhändler in Palingen, an den er Kleider verkaufte, über Schaffhausen nach Basel bezeichnet.

B a d e n.

Karlsruhe, 16. Nov. Man spricht davon, daß der Befehl erlassen sey, die Jesuiten hätten binnen 10 Tagen Baden zu verlassen.

(Kr. Z.)

Aus Karlsruhe geht der „N. Pr. Z.“ die Nachricht zu, daß die östreichische Regierung in dem Streite zwischen der badenischen Regierung und dem Erzbischofe von Freiburg ihre Vermittelung angeboten habe, die auch von dem letztern bereits angenommen seyn soll.

P r e u ß e n.

Köln, 14. Nov. Dem Vernehmen nach dürfte dem seitberigen Mangel an effektivem Getreide in der Kürze durch zahlreiche Zufuhren auf dem Rheine ein Ende gemacht werden. Für's Oberland sind in den letzten Tagen viele Schiffe mit Getreide an Köln vorbeigefahren.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris, 20. Nov. Königin Donna Maria II. da Gloria von Portugal (geb. am 4. April 1819) ist im Wochenbette gestorben. Während der Minderjährigkeit des Kronprinzen (geb. am 16. September 1837) führt der König Don Ferdinand, Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha, die Regierung.

(F. Z.)

Paris, 17. Nov. Der heutige „Moniteur“ enthält in seinem nicht-amtlichen Theile einen Artikel über die Getreidefrage, worin es heißt: Die Regierung konnte sich nicht mit Getreidehandel befassen, ohne den ganzen Handel zu zerrütten. Der vorhandene Mangel betrage etwa zehn Millionen Hektoliter, doch dürfte die Frage der Nahrungsmittel keine Besorgniß mehr einflößen; 3,600,000 Hektoliter seyen bereits eingetroffen, und man erwarte noch eine große Quantität.

(R. Z.)

T ü r k e y.

Bukarest, 9. Novbr. Seit drei Stunden hört man Kanonendonner. Das russische Hauptquartier ist in Budetschi, 35,000 Mann sind daselbst concentrirt. Abends dauerte der Kanonendonner fort.

Bukarest, 13. Nov. Die Türken sind durch die Bewegungen des Fürsten Gortschakoff bei Otteniza über die Donau zurückgewichen und auch bei Giurgewo zurückgedrängt worden.

(F. Z.)

Wien, 19. Nov. Fürst Gortschakoff ist nach dem Hauptquartier zurückgekehrt. Die Russen beabsichtigen jetzt gegen die kleine Walachei vorzurücken. Die Türken stehen noch bei Kalafat.

Nach dem Berliner Korrespondenz-Bureau beabsichtigen die Großmächte jetzt einen mehrmonatlichen Waffenstillstand zwischen beiden kriegsführenden Theilen herbeizuführen, um während dieser Zeit eine Ausgleichung anzubahnen. Die Verhältnisse, die ohnedies bald ein Einstellen der Feindseligkeiten nöthig machen, kommen diesem Bestreben zu Hülfe.

Miszellen.

Die „Morning-Post“ erzählt dem Großherzog von Toskana folgende Geschichte nach, die, wenn auch vielleicht nicht wahr, doch jedenfalls gut erfunden ist. In Lucca goß Jemand ein Gefäß mit Wasser aus dem Fenster, gerade als der Großherzog vorbeiging, so daß dieser ganz durchnäßt wurde. Der Unvorsichtige eilte, sobald er den Großherzog erkannte, heraus und bat ihn knieend um Verzeihung. Der Großherzog antwortete lachend: „Es thut nichts, es thut nichts; es ist nur gut, daß das Unglück nicht einen Engländer getroffen hat. Dann wäre ich in einer halben Stunde in eine diplomatische Correspondenz verwickelt.“

Wie bedauernswerth oft die Lage armer Deutscher in den vereinigten Staaten ist, wenn sie durch Krankheit verhindert werden, sich ihren Unterhalt durch Arbeit zu verdienen, zeigt das folgende, durch die „St.-Louis-Tages-Chronik“ mitgetheilte Beispiel: Wir trafen gestern drei arme Deutsche, welche nur einige Monate in unserm Lande sind, auf der Straße, von Fieberfrost geschüttelt und unfähig, hundert Schritte weit zu gehen. Wir brachten zwei davon nach dem Stadtspitale und einen nach der Countyform. Die Armen hatten schon Wochen lange gelitten, wurden gepflegt, so lange sie Geld hatten und wie Hunde vor die Thür gestoßen, als der letzte Cent für Kost und Medicinen aufgezehrt war. Ihre Lage war wirklich bedauernswerth und unwillkürlich drängte sich uns der Gedanke auf, wo das vielgepriesene deutsche Gefühl und die wirrkame Menschenfreundlichkeit unserer Landsleute geblieben ist.

N e u e n b ü r g.

Ergebniß des Fruchtmarkts

am 19. November 1853.

Es wurden verkauft:

Kernen:

5 Scheffel	à	25 fl. 48 fr.	. . .	129 fl. — fr.
14 "	à	25 fl. 15 fr.	. . .	353 fl. 30 fr.
22 "	à	24 fl. 40 fr.	. . .	542 fl. 40 fr.
41 Scheffel				1025 fl. 10 fr.

Mittelpreis 25 fl. 1/4 fr.

Haber:

2 Scheffel	à	6 fl. 48 fr.	. . .	13 fl. 36 fr.
------------	---	--------------	-------	---------------

Aufgestellt blieben:

Kernen 32 Scheffel.

Brottaxe vom 22. November 1853:

4 Pfund weißes Kernbrod	21 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	4 1/4 Loth.

Fleischtaxe

vom 22. November 1853.

Ochsenfleisch	10 fr.
Rindfleisch	8 fr.
Rohfleisch	8 fr.
Kalbfleisch	8 fr.
Lammfleisch	9 fr.
Schweinefleisch unabgezogen	12 fr.
abgezogen	11 fr.

Stadt-Schultheissenamt.
Weßinger.

